

Bezeichnung	Regionales Schema über die Wasserressourcen 2.0
Gegenstand	<p>Das Regionale Schema über die Wasserressourcen 2.0 (RSWR 2.0) zielt darauf ab, Wasserangebot und -nachfrage besser aufeinander abzustimmen, unabhängig vom Sektor: Landwirtschaft, Industrie, Trinkwasser, Raumentwicklung, im Hinblick auf eine integrierte Bewirtschaftung der Wasserressourcen und unter Berücksichtigung der Auswirkungen des Klimawandels.</p> <p>Dieses Projekt beinhaltet auch die Fortführung und den Abschluss des integrierten Investitionsplans auf regionaler Ebene zur Anpassung der Produktions- und großen Transportinfrastrukturen, um die Wasserversorgung des wallonischen Territoriums und indirekt auch der anderen belgischen Regionen, die von den wallonischen Ressourcen profitieren, zu sichern. Der ursprüngliche Plan wurde 2020 nach verschiedenen Dürreperioden angepasst.</p> <p>Das RSWR 2.0 zielt auch darauf ab, den Bedarf an Wasserressourcen zu regulieren und Prioritäten für deren Nutzung zu setzen.</p> <p>Die SRRE 2.0 ist Teil des größeren Rahmens, den die von Ministerin Tellier vorgeschlagene und von der wallonischen Regierung am 14. Juli 2021 genehmigte integrale Dürrestrategie bildet.</p>
Begründung	<p>Dürreperioden werden wahrscheinlich häufiger auftreten, und ihre Auswirkungen auf die Wasserressourcen sind erheblich.</p> <p>Das 2010 initiierte regionale Schema über die Wasserressourcen hatte zum Ziel, eine integrierte und nachhaltige Nutzung der Wasserressourcen auf regionaler Ebene umzusetzen. Die ersten Überlegungen basierten auf einer Diagnose der Bedarfsentwicklung, die 2011 in Zusammenarbeit mit der Verwaltung und den Wasserversorgungsunternehmen durchgeführt wurde, und bezogen verfügbare Daten zu Demografie, territorialer Entwicklung und Klimawandel mit ein. Diese Arbeit führte 2015 zur Verabschiedung eines integrierten Investitionsplans durch die wallonische Regierung, um die Widerstandsfähigkeit der Wasserversorgung des wallonischen Territoriums zu stärken. Dieser systemische Ansatz war in Europa ziemlich einzigartig und wurde von der EIB, die große Projekte in der Wallonie und in ganz Europa finanziert, als bewährte Praxis identifiziert.</p> <p>Allerdings haben die Dürreperioden in der Wallonie von 2017 bis 2020 gezeigt, dass die Ausgangshypothesen überarbeitet werden müssen, indem insbesondere die Entwicklung des Wasserbedarfs bestimmter Sektoren, wie Landwirtschaft und Industrie, sowie die aktualisierten demografischen Perspektiven in der gesamten Wallonie einbezogen werden. Außerdem wurde festgestellt, dass die Auswirkungen des Klimawandels auf die Ressourcenbewirtschaftung ganzheitlicher analysiert werden müssen, was zu einer Erweiterung des Denkrahmens führte, um neue Antworten auf die identifizierten Herausforderungen zu finden.</p> <p>Dies führte auch dazu, dass der ursprüngliche Investitionsplan zweimal angepasst werden musste.</p>
Umsetzung	Die Maßnahme wird in der Wallonie durch eine an die SWDE delegierte Aufgabe unter Einbeziehung der Akteure im Wasserbereich und durch die Interessengruppen umgesetzt.

Schritt(e), Zielgruppen und Kommunikationsziele		Vorläufiger Zeitplan
1	Einrichtung von Arbeitsgruppen, Datenerhebung	2020
2	Abschlussbericht der Studie zur Risikoanalyse der Wasserressourcen	2021 (1. Halbjahr)
3	Fortschritte der Arbeitsgruppen: weitere Datenerhebung, Lösungsvorschläge, Rechtstexte usw.	2021-2022- 2023
4	Abschlussbericht zum RSWR 2.0	Ende 2023
5	Beginn von Pilotversuchen für bestimmte Themenbereiche (insbesondere neue Ressourcen)	ab 2022
6	Fortführung und Abschluss der Arbeiten am ersten regionalen Schema über die Wasserressourcen (im Rahmen der Arbeitsgruppe „Anpassung der öffentlichen Trinkwasserinfrastrukturen“)	bis 2029
Akteur(e)	Société wallonne des eaux (SWDE - Wallonische Gesellschaft für Wasser)	
Partner	ÖDW-LNU, Aquawal, ÖGWB, AWAC	
Auswirkungen		
Ausmaß	Ganze Wallonie	
Finanzierungsquelle	Die Finanzierung erfolgt: - hauptsächlich über den tatsächlichen Kostenpreis der Verteilung (TKV), - Minderheitsfinanzierung durch den Umweltfonds, Abteilung Wasser. - Wiederaufbauprogramm	
Erforderliche Mittel		
Rechtliche Aspekte		